

Begeistertes Premierenpublikum

Neuffener Städtleskomede erntete viel Applaus für „Wocha'end – dr Kittl brennt“

Wenn in Neuffen „dr Kittel brennt“, dann hat das nichts mit Feuer oder Feuerwehr zu tun. Dann geht es um die neue Komödie der Städtleskomede.

NEUFFEN (rer). In der Neuffener Stadthalle in Anwesenheit des Autors Erich Koch wurde neulich eine glanzvolle Premiere gefeiert. Die Mimen aus dem Neuffener Täle spielen seit fast 30 Jahren Theater und haben sich dabei auf ihre Fahnen geschrieben, „gute, aber nicht platte“ Unterhaltung zu bieten. „Wer einen vergnügten Abend verbringen will ohne dauernde ‚Scherze‘ unter der Gürtellinie, der ist bei uns genau richtig“, so die Zweite Vorsitzende Sandra Zimmermann.

Die Erste Vorsitzende der Städtleskomede Neuffen, Regina Reichert, hat das von Erfolgsautor Erich Koch geschriebene Stück „Ein Wochenende voller Zärtlichkeiten“ ins Schwäbische übertragen. Unter dem Titel „Wocha'end – dr Kittl brennt“ starteten die Neuffener Hobbymimen die Theatersaison 2011/2012, die sie auch zu Auftritten in die Filder-Region und bis ins Remstal führen wird.

Bei Krachers hängt am Hochzeitstag der Hausseggen schief

Die ersten Vorstellungen finden natürlich in der Neuffener Stadthalle statt, „unserer Theater-Zweitwohnung“, so Technikchef Hartmut Grünler. Regisseur Walter Horvath hat mit der Spielschar eine spritzige Komödie inszeniert, die neben viel Wortwitz und Tempo mit satten, teilweise skurrilen Figuren punktet. Und darum geht's: Bei Familie Kracher hängt an Silvester der Hausseggen schief. Familienoberhaupt Erich (Thomas Pfisterer) hat seinen Silber-

hochzeitstag vergessen und ist demnach ehrlich erstaunt, als ihm seine Gattin Anita (Ute Pfisterer) am Frühstückstisch ein Geschenk präsentiert – einen Gutschein über „Ein Wochenende voller Zärtlichkeiten“. Anita freut sich „auf's Schmusa“, sie weiß ja, dass Tochter Julia (Marion Baur) wegfährt. Auch die liebe Verwandtschaft, die „sonst bis Dreikönig do hoggat wie die Presser ond erscht ganget, wenn se alles leer butzt hent“, hat abgesagt.

Erich versucht nun, sich und den Tag mit

allen möglichen Ausreden auf der Suche nach einem passenden Geschenk zu retten, doch so leicht ist Anita nicht zu besänftigen. Als auch noch die neugierige Nachbarin Gudrun (Regina Reichert) in Begleitung ihrer Mutter (Gerda Schlotterbeck) dauernd mit zweideutigen Angeboten bei Krachers auf der Matte steht, ist es mit Anitas Geduld beinahe am Ende.

Schließlich stehen ihre resolute Schwester Hilda (Ulla Kien) und ihr „angepasster“ Gatte Otto (Martin Schnerring) plötzlich

doch auf der Matte. Damit nicht genug – Mutter Amanda (Barbara Merkle) taucht mit den Worten auf: „Mir ganget net en den Alde-Knascht z'rück“ und hat gleich ihren Verehrer Siggie Schnäpperle (Martin Früh) aus dem Seniorenstift mitgebracht.

Ein Schrank, der ab und zu als Versteck genutzt wird, ein sehr ungewöhnliches Bowlerezept und ein geheimnisvoller Fremder (Albi Diez) sorgen dafür, dass bei Krachers das Chaos perfekt wird – „dr Kittl brennt“.

Man mag zum Dialekttheater stehen, wie man will – es begeistert doch immer wieder Zuschauer aus allen Altersgruppen. Oft hört man die Meinung, dass die Besucher solcher Laienbühnen nur auf „Schenkelklopfer“ aus sind und die Qualität einer guten Boulevardkomödie nicht zu schätzen wissen. Die Städtleskomede hat mit ihrer Produktion erneut bewiesen, dass dem nicht so ist. In einer Umfrage unter ihren Zuschauern im letzten Jahr haben über 90 Prozent der Befragten geäußert, sie finden die Gags ihrer Städtleskomede weder zu heftig, noch zu schwach, sondern „grad reicht“.

Auch Autor Erich Koch, einer der meistgespielten Komödienschreiber im deutschsprachigen Raum, äußerte sich begeistert über die Leistung der Neuffener Truppe, deren spielerisches Können er als „herausragend“ bezeichnete. Nicht nur ihm gefallen das temporeiche Spiel der Truppe (Tür auf – Tür zu) und die stimmige Umsetzung der Figuren.

„Des Stückerle agugga hot sich echt wieder g'lohnt“, war von vielen Zuschauern auf dem Nachhauseweg zu hören. Für alle weiteren Veranstaltungen gibt es übrigens noch Karten!

■ In Neuffen wird noch heute und morgen gespielt – jeweils um 20 Uhr in der Stadthalle.



Szene aus dem neuen Stück der Neuffener Städtleskomede: Erich Kracher versucht, seiner Frau und seiner Tochter beizubringen, dass es sich bei seinem „zweideutigen Geschenk“ zur Silberhochzeit um ein Missverständnis gehandelt hat.